

Hallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

zur  
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 19. Stück.  
Den 10. May 1823.

---

**I n h a l t.**

Gegensätze als Stoff zum Denken und Prüfen. — Wetter-  
beobachtungen im April 1823. — Räthsel. — Armensachen. —  
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß  
der Gebornen ꝛc. — 50 Bekanntmachungen.

---

Prüfet alles! das Wahre behaltet.

---

**I.**

G e g e n s ä t z e  
a l s  
S t o f f z u m D e n k e n  
u n d P r ü f e n.

---

**Falscher Satz.**

Alles was geschieht, ist den jedesmaligen Absichten  
Gottes gemäß.

**Berichtigung.**

Nichts von dem, was geschieht, läuft dem letz-  
ten Endzwecke der Schöpfung entgegen.

XXIV. Jahrg.

(19)

Fals-

## Falscher Satz.

Von Allem was geschieht, hat Gott mit untrüglicher Vorwissenheit vorausgesehen, daß es geschehen werde.

## Berichtigung.

Nichts geschieht, wovon Gott nicht von Ewigkeit her wußte, daß es geschehen könne.

## Falscher Satz.

Die von Gott entworfenene und gewählte Weltordnung ist unabänderlich. Alles was geschieht, ist ihr gemäß, und alles ihr Gemäße nothwendig.

## Berichtigung.

Die von Gott getroffene Weltordnung ist nur in Ansehung des letzten Zwecks, den er dabey sich vorsetzte, unabänderlich, nicht aber in Ansehung der Mittel und Wege, durch welche, und auf welchen dieser Endzweck erreicht werden soll. Jedem selbstthätigen Wesen, dergleichen Menschen, Thiere und in einem gewissen Grade sogar Pflanzen sind, ist ein Spielraum gelassen, innerhalb dessen es sich nach Willkühr bewegen kann, ohne die ewige Ordnung zu stören. Alles durch diese unabänderlich Bestimmte muß geschehen, aber nicht Alles was geschieht, ist nothwendig.

## Falscher Satz.

Was wir Wehe nennen ist von dem, was wir Wohl nennen, nicht der Art, sondern nur dem Grade nach unterschieden. Es besteht in einem gewissen Maasse des Wohlseyns, welches geringer ausfällt als das, auf welches unser Wunsch und Wille gerichtet ist. Daher macht es einen nothwendigen Bestandtheil der

der Welt aus, und Gott konnte die Menschen davon nicht befreien, auch wenn er gewollt hätte.

### Berichtigung.

Unter den Uebeln, an welchen die Menschen leiden, giebt es einige, die unmittelbar von der Natur herrühren. Diese sind an der Zahl so gering, in Beziehung auf das Wehe, welches sie verursachen, so wenig empfindlich, in ihren Folgen oft so wohlthätig, daß sie keinen hinreichenden Grund zu gerechten Klagen geben. Wahrhaft peinlich und beschwerlich sind nur diejenigen Uebel, welche verschuldet sind, und zwar entweder von denen selbst, die daran leiden, oder von andern, mit welchen sie in Verbindung stehen. Diese Uebel, welche ihre Quelle in dem Bösen haben, liegen so wenig, wie das Böse selbst, in den Absichten Gottes, machen keinen nothwendigen Bestandtheil der Welt aus, und sind einzig und allein als Menschenwerk anzusehen und zu behandeln.

### Falscher Satz.

Es liegt in der Natur des Guten, daß es sich selber belohnt, indem es, wenn auch nicht immer unsern Zustand verbessert, doch unser Inneres wohl gestaltet, und dadurch beseligt. Bey innerer Wohlgeordnetheit ist man unter keinen Umständen unglücklich. Daher berechtigt uns nichts, eine andre Vergeltung der Tugend anzunehmen, als welche ihr schon hienieden zu Theil wird.

### Berichtigung.

Es liegt in der Natur des Bösen, daß es sich selber bestraft, indem es, wenn auch nicht immer un-

fern

fern Zustand verschlimmert, doch unser Inneres verunstaltet. Bey Ungeordnetheit des Innern kann man unter keinen Umständen glücklich seyn. Aber man kann bey innerer Wohlgeordnetheit sehr unglücklich seyn: denn die Tugend schützt nicht gegen das Leiden, sondern nur dagegen, daß man dem Leiden unter keinen Umständen schimpflich erliegt. Wegen des Mißverhältnisses, welches hienieden so oft zwischen dem den Menschen zugewiesenen Wohl und Wehe und ihrem Verdienste Statt findet, sind wir allerdings berechtigt, einen Zustand der Vergeltung jenseit des Grabes zu erwarten.

F. D.

## II.

## Wetterbeobachtungen im April 1823.

Dieser Monat hatte wenige helle und freundliche Tage; ungleich mehrere waren wolfig und rauh, mit noch kältern Nächten, und anhaltend heftigen westlichen und nördlichen Winden, der Vegetation ungünstig.

Der höchste Stand des Barometers war den 15ten, 16ten und 30sten mit 28 Zoll und 1 Linie, sein niedrigster am 5ten und 19ten mit 27 Zoll 8 Lin.

Der höchste Stand des Thermometers war den 2ten Mittags mit 14 Grad Wärme, sein niedrigster Stand den 14ten Morgens mit 2 Grad Kälte.

Nach 90 Beobachtungen des Windes strichen von seiner Richtung 3 O., 7 SW., 27 W., 23 NW., 14 N. und 16 NO. Vorherrschend war West- und Nordwind.

Ich zählte 10 helle, 16 wolkige und 4 trübe Tage; 14 Tage mit Regen, 5 mit Hagel, 1 mit Schnee, 3 mit Gewittern seitwärts, 9 mit Wind und 10 mit Sturm.

Der Wasserstand bey der Schleuse vor der Schifferbrücke war, nach Hrn. Schleusenmeister L., am höchsten den 3ten und 4ten am Oberhaupt mit 6 Fuß 1 Zoll, und am Unterhaupt mit 7 Fuß 2 Zoll; am niedrigsten den 18ten, am Oberhaupt mit 4 F. 7½ Z., am Unterhaupt mit 5 F. 1 Z.

Bullmann.

---

III.

R ä t h e l:

Nach dem Französischen.

---

I.

Zu aller Zeit, bey Tag, bey Nacht,  
 Beherberg' ich die Lebenden und Todten;  
 Den Namen und was einst ihr Geist hervorgebracht,  
 Bezeichn' ich euch durch aufgedrückte Noten.

Ich gebe jedem sein Quartier,  
 Nach seiner Größe, wie es Brauch und Sitte;  
 Den Großen in dem untern Stock bey mir,  
 Den Kleinern oben, höchstens in der Mitte.

In ihrer Kleider Schnitt und Wahl,  
Sind sehr verschieden meine Gäste;  
Des Einen Rock ist alt und lachl,  
Der Andre prunkt in goldgestickter Weste.

Trotz der Verschiedenheit im Rang,  
Sieht man sie stets sich wohl vertragen;  
Und fragt Ihr sie selbst stundenlang,  
Sie sehn euch Rede ohne je zu klagen.

Zwar stumm wird ihre Antwort seyn,  
Und dennoch könnt ihr sie verstehen.  
Drum geht nur fleißig bey mir ein,  
Nicht unbelehrt sollt ihr von dannen gehen.

M. Louis.

2.

Nachdem ihr mich betont, bin ich allein  
Ein schwacher Held, ein armer halber Mann  
Von zweifelhaftem Rufe, zart und fein,  
Der unverdient Unsterblichkeit gewonnen: —  
Und mächtig groß, mit Tausenden erfüllt,  
Und eine Welt im Kleinen; stürmisch, wild  
Wälzt sich durch mich des Lebens Fluth.  
Wer ungeprüft mit heißem Blut  
Mir naht, büßt schrecklich oft den Uebermuth.

Chronik

## Chronik der Stadt Halle.

---

1.

### Armenfachen.

Die durch den Tod des Schneidermeisters Herrn Fsermann erledigte Armenvaterstelle ist durch den Schneidermeister Herrn Kumpf besetzt worden.

Halle, den 2. May 1823.

Mellin. Lehmann. Fuß.

---

2.

### Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

50) Der Zahnarzt Herr Carl Friedrich Schuffenhauer aus Naumburg übergab zum Besten der Armen 1 Thlr.

51) Bey einer vergnügten Hochzeit sind von R. für die Armen gesammelt und abgegeben 1 Thlr. 16 Gr.

Die Curatoren der Armenkasse.

Lehmann. Kunde.

---

Frau V. v. B. schenkte zur Speiseanstalt 2 Thlr. Desgleichen wurde 1 Thlr. von einigen Schülerinnen der Töchterschule des Herrn Pastor Böhme zu Schulbedürfnissen für die fleißigsten Schülerinnen der Stadt-Armenschule überbracht. Endlich schenkte M. G. ein

Baumwollenrad und 2 Grempekn, für welche Geschenke wir herzlich danken.

Halle, den 6. May 1823.

Die Schul-Inspection.

3.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle re.  
April. May 1823.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 20. April eine uneheliche T. (Nr. 120.) — Den 26. dem Eigenthümer Thieme ein Sohn. (Nr. 949.)

Ulrichsparochie: Den 15. April dem Sattlermeister Koch eine T., Johanne Henriette Ernestine Wihelmine. (Nr. 320) — Den 21. dem Stellmachermeister Wagner eine Tochter, Louise Juliane Magdalene. (Nr. 213) — Den 24. dem Handarbeiter Schröder eine T., Johanne Friederike. (Nr. 1532.)

Moritzparochie: Den 10. April dem Handarbeiter Burghaus ein S., Friedrich Louis. (Nr. 574.) — Den 19. dem Fleischermeister Keitel ein S., Ferdinand Louis. (Nr. 701.)

Katholische Kirche: Den 18. April dem Zimmergesellen Taatz eine T., Marie Dorothee Christiane. (Nr. 139.)

Neumarkt: Den 24. April dem Schneidermeister Gehricht ein S., Adolph Albert. (Nr. 1077.)

Glauchau: Den 19. April dem Handarbeiter Föllner eine T., Johanne Christiane Friederike. (Nr. 1811.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 28. April der Maurer Münch mit M. C. Zuhn. — Den 4. May der Lehr

Lehrer bey hiesiger Armenschule Hennig mit M. K. Stephan.

Ulrichsparochie: Den 4. May der Schneidermeister Brandt mit J. S. Grüneberg. — Der Schuhmachermeister Drechsel mit M. M. V. Siegel.

c) Gestorbene.

Marlenparochie: Den 26. April des Eigenthümers Thienie S., alt 10 Stunden, Schwäche. — Des Bäckermeisters Lücke Z., Johanne Christiane Pauline, alt 1 J. 3 W. Masern. — Den 27. des Schuhmachermeisters in Berlin Möhring Sohn, August Wilhelm Amandus, alt 10 M. 2 W. 6 Z. Zahnfieber. — Den 28. des Musikus Troll Z., Dorothee Elisabeth Louise, alt 2 J. 4 W. Zahnfieber. — Den 29. des Hofraths Seidler S., August Moriz, alt 5 M. 3 W. Lungenentzündung. — Den 30. des Nagelschmidmeisters Meyer Z., Christiane Wilhelmine, alt 1 J. 6 M. Auszehrung. — Des Tuchmachermeisters Tanneberger Tochter, Emma Auguste Christiane, alt 11 M. Krämpfe. — Den 1. May des Strumpfwirkergefellens Wegstein S., Christian Friedrich August, alt 3 J. 7 M. Auszehrung. — Des Manrorgesellen Gehrhardt S., Friedrich Wilhelm, alt 3 M. 2 W. 6 Z. Schlagfluß. — Den 2. des Salzfieders Moriz Z., Marie Rosine, alt 1 J. 2 M. 3 W. Masern.

Morizparochie: Den 26. April des Zimmergefellens Pörsch Z., Johanne Auguste, alt 10 M. 2 Z. Masern. — Den 30. des Rathszimmermeisters Haack Wittwe, alt 78 J. 4 M. 3 Z. Altersschwäche. — Den 2. May des Invaliden Schmidt Wittwe, alt 50 J. 8 M. 3 W. 4 Z. Brustkrankheit.

Domkirche: Den 28. April des Landwehrs Hautboisten Kleemann Z., Auguste Sophie Louise, alt 9 M. 5 Z. Zahnen. — Den 1. May des Handarbeiters Klingner Z.,

E., Marie Therese, alt 1 J. 4 M. Auszehrung. —  
Den 3. des Kreisgerichts: Actuarius Bammes Ehefrau,  
alt 20 J. 6 M. Auszehrung.

Katholische Kirche: Den 27. April der gewesene  
Königl. Administrator zu Althaldensleben Hildebrandt,  
alt 63 J. 3 M. Schlagfluß.

Krankenhaus: Den 30. April der Buchdruck  
Kerbst, alt 49 Jahr, Abzehrung.

Stauha: Den 29. April ein unehel. Sohn, alt 1 J.  
2 M. Masern. — Den 30. des Handarbeiters Brei-  
ring S., Carl Friedrich, alt 1 J. 3 M. Masern. —  
Des Handarbeiters Schöllner Ehefrau, alt 34 J.  
Nervenschlag. — Des Buchbindermeisters Blanken-  
burg E., Juliane Friederike, alt 2 J. 7 M. Masern.  
— Des Zimmergesellen Körting E., Marie Dorothee,  
alt 1 J. 2 M. 1 W. 4 T. Masern.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz:

### Bekanntmachungen.

Am 5ten May Vormittags 9 Uhr entschlummerte zu  
einem bessern Leben meine theure Ehegattin, Johanne  
Rosine Albertine Schumann geborne Voigt, in  
einem Alter von 42 Jahren 3 Monaten, nach einem lan-  
gen Krankenlager. Mit tiefgebeugtem Herzen sagen wir  
allen Verwandten und Freunden, im Namen meiner vier  
Kinder und Johanne Voigt, Schwester der Verstor-  
benen, unsern innigsten Dank.

Halle, den 7. May 1823.

Schumann, Polizey-Sergeant.

Nr. 308.

Ein Fortepiano ist um einen billigen Preis zu ver-  
kaufen auf dem alten Markt Nr. 554.

Auction. Magistratswegen sollen auf künftigen  
14ten dieses Monats,

Nachmittags um 2 Uhr,  
im Hofe des hiesigen Rathhauses 9 Stück kupferne Kessel  
von verschiedener Größe, nebst noch einigen andern Kupfer-  
und Eisengeräthschaften, öffentlich an den Meistbietenden  
gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant ver-  
auctioniret werden.

Halle, den 3. May 1823.

Der Magistrat.

Mellin. Meier. Lehmann.

Von Seiten des hiesigen Magistrats soll in dem auf  
den 16ten d. M., als den Tag Honoratus,  
Nachmittags um 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumten  
Termine, das Gras von 83 $\frac{1}{2}$  Aker in den Pulverweiden,  
desgleichen der im Saalstrom den Weingärten gegenüber  
belegenen sogenannten Rohrsinsel, einzeln und auf Ein  
Jahr, unter den im Termin näher bekannt zu machenden  
Bedingungen öffentlich und meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 4. May 1823.

Der Magistrat.

Mellin. Meier. Lehmann.

Magistratswegen soll in dem auf den  
17ten d. M., als den Tag Jobst,  
Nachmittags um 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumten  
Termine, die der Stadt Halle zugehörige große Rathswiese,  
nach den abgetheilten einzelnen Parzellen auf gegenwärtiges  
Jahr, unter den im Termine näher bekannt zu machenden  
Bedingungen öffentlich und meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 4. May 1823.

Der Magistrat.

Mellin. Meier. Lehmann.

Zwey gute Klaviere von contra F bis dreygestrichen  
F stehen bey mir zu verkaufen oder zu vermietthen am Ran-  
nischen Thore Nr. 509.

Musiklehrer Curtz.

Allen denen, welche aus der Siebichensteinschen Predigerwittwenkaffe Geld geliehen, die Zinsen aber bisher nicht pünktlich entrichtet haben, wird hierdurch bekannt gemacht, daß, wofern binnen heute und vier Wochen die schuldige Zahlung bey dem Herrn Pastor Held auf dem Neumarkt nicht erfolgt, diese Reste dann ohne weitere Erinnerung gerichtlich eingezogen werden.

Diestkau, am 4. May 1823.

Der Prediger K ü m m e l.

Im Heinrichschen Hause in der Galgstraße ist das Backhaus mit Zubehör zu vermietthen; es kann auch zu einem Laden benutzt werden.

Uebrigens ist dies Haus zu verkaufen, und, je nach dem sich Käufer finden, im Ganzen oder in 2 Theilen, da sich das Vorderhaus vom Hinterhause bequem trennen läßt. Wer auf eine oder andere Weise Lust bezeigt, kann sich bey dem Wasserbau-Inspector Schulze, kleine Ulrichsstraße Nr. 1009, Mittags von 10 bis 12 einfinden.

Ein einspänniger Leiterwagen, wie auch ein Stuhlwagen, ein- und zweispännig zu fahren, beyde noch in ganz gutem Stande, stehen zu verkaufen bey dem Speisewirth Krause auf dem Waisenhause.

Eine gute Drehbank nebst Werkzeug, ein großer Mehlkasten, in welchem etwa 18 bis 20 Scheffel gehen, und ein guter Kanonenofen ist zu verkaufen bey dem Zimmermann Schondorf hinter der Mauer Nr. 1733 im Hofe.

Es wird ein Logis, bey welchem ein Platz zur Torffabrikation befindlich, und spätestens bis Johannis bezogen werden kann, zu miethen gesucht. Wer ein dergleichen abzulassen hat, beliebe sich zu melden neben dem goldnen Löwen bey dem Buchbinder Wellinghof 2 Treppen hoch.

Heuverkauf. Schönes trocknes Heu ist auf dem Rittergute Diestkau in Quantitäten von 5 bis 50 Centner zu zwanzig Groschen der Centner zu verkaufen.

v. Hoffmann.

Handlungs : Anzeige.

$\frac{3}{4}$  breite Mousetine à Elle 2 Gr.,  $\frac{3}{4}$  dito à Elle 3 Gr.,  
6 Pf.,  $\frac{3}{4}$  dito à Elle 4 Gr., feinen Wallis à Elle  $4\frac{1}{2}$  Gr.,  
Berl. Gingham à Elle  $2\frac{1}{2}$  Gr., die sogenannten  $\frac{3}{4}$  breiten  
Duncans à Elle 5 Gr., die beliebten  $\frac{3}{4}$  Crepon-Tücher,  
die wir sonst für 14 Gr. verkauften, sind jetzt für 10 Gr.  
zu haben, desgleichen in  $\frac{3}{4}$  à 19 Gr., breite und schmale  
Berkans,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{3}{4}$  breite karirte ostindische Bastards und  
mehrere andere Waaren, die wir zu sehr billigen Preisen  
verkaufen. Wir bitten um geneigten Zuspruch.

Halle, den 6. May 1823.

S. M. Holzmann und Comp.

wohnhafte Rannische Straße in 3 Schwanen.

Empfehlung seidener Hüte.

Deßeren Nachfragen nach seidnen Herren : Hüten,  
womit ich bis jetzt nicht dienen konnte, zu begegnen, em-  
pfehle ich mich nummehr mit seidnen Herren : Hüten auf  
wasserfestem Filz nach neuester Façon zu den billigsten  
Preisen.

Hutmacher Johann Jeremias Pfahl sen.

Schmeerstraße Nr. 480.

Feine moderne Kattune, karirte u. gestreifte Bastards,  
schwarze und couleurete seidene Zeuge, wollene und Bourre  
de Soye-Umschlagetücher, feine Kasmire, Sommercords  
und Cassinets zu Veinkleidern in allen möglichen Farben,  
ostindischen Manquin, Manchester und Sammitmanchester,  
Merinos und Bombassins in vielen und modernen Farben,  
feinen Piqué und Piqué : Decken, moderne Piqué : und  
Toilinet : Westen, und viele andere billige Waaren, die wir  
wegen vortheilhaften Einkauf einem geehrten Publikum  
bestens empfehlen. Um geneigten Zuspruch bitten

S. M. Holzmann und Comp.

wohnhafte Rannische Straße in 3 Schwanen.

Halle, den 6. May 1823.

Auf dem Steinwege Nr. 1692 sind zwey ausmeublirte  
Stuben an einzelne Herren zu vermietthen und können so-  
gleich bezogen werden.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung am Kaulenberg von jetzt an in den Gasthof zur Sonne auf dem Neumarkt verlegt habe, und daselbst meine Geschäfte als Tuchscheerer fortsetzen werde. Ich bitte mich auch hier mit gefälligen Aufträgen zu beehren, und werde durch die reellste Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen zu würdigen wissen.

Auch mache ich zugleich bekannt, daß in meinem am Kaulenberge sub Nr. 42 belegenen Hause ein Logis zu vermieten ist, welches sich vorzüglich gut für einen Tischler oder Feuerarbeiter eignet und sogleich bezogen werden kann.

Johann August Korn,  
im Gasthose zur Sonne auf dem Neumarkt.

Mein in der Schmeerstraße Nr. 490 belegenes Haus bin ich Alterswegen, ohne Einmischung eines Dritten, Willens, an einen reellen Käufer zu verkaufen. Es befinden sich darin ein geräumiger Laden nebst großer Ladenstube, und noch fünf andere Stuben nebst dabey befindlichen Kammern, 4 Küchen, einen Keller und Hofraum, wie auch fünf Bodentammern. Daß sich die Lage dieses Hauses zu jeder Nahrung eignet, darf ich nicht erst empfehlen.

Halle, den 6. May 1823.

Knibbe.

Ein Haus in der großen Klausstraße Nr. 876 mit Röhr- und Brunnenwasser, sehr passend für einen Fleischer, auch zu einer Handlung, steht aus freyer Hand zu verkaufen.

Den 11. und 12. May fährt ein verdeckter Wagen nach Berlin, wer mitfahren will, melde sich hinter dem Rathhause Nr. 231 beym Lohnfuhrmann Vogel

Altarleichte und Tafelleichte in allen Größen hat erhalten und verkauft

Lindé. Alte Markt Nr. 548.

Es fährt den 12ten und 13ten ein verdeckter Wagen von hier nach Dresden, wer Lust mit zu fahren hat, melde sich in der großen Ulrichsstraße Nr. 13 bey

Weise.

Ich erlaube mir, auf mein neu ergänztes Lager von Vorschriften und Musikalien, unter andern einzelne Stücke, so wie den completen Klavierauszug von Pretiosa u. s. w., aufmerksam zu machen.

Ferner sind bey mir fortwährend die besten Landkarten von Schmidt, Neumann, Stieler, Weiland, Schreiber und Andern zu haben. — Aus München und Leipzig erhielt ich wieder Zeichenbücher in Köpfen und Figuren, in Thieren und Landschaften zu den billigsten Preisen und von anerkannter Güte. Sodann eine große Menge trefflicher Blätter in Steindruck, zum Theil Kopien berühmter Meister, so die Madonna del Sisto u. s. w.

Auch nehme ich noch Pränumeration auf Schillers und Klopstocks Werke und die dazu gehörigen Kupfer, so wie auf Dinters Schullehrerbibel an.

Eduard Anton.

Es sind wieder bey mir wie vor alle Sorten Regen- und Sonnenschirme eigener Fabrik in großer Auswahl zu haben, schadhafte werden von mir ausgebessert und mit starkem Laffe und haumvollenen Zeuge überzogen. Auch sind Billardbälle von allen Größen zu haben, schadhafte werden abgedrehet und numerirt; Kegelfugeln von Buchholz und weißbüchenem Holze, und alle Sorten weißbüchene Kegel, desgleichen Fischbein in allen Sorten, feinen weißen und schwarzen zu Damenpuß, Glanfscheide; verschiedene Sorten Geheißböcke, mit Elfenbein und Perlmutter beschlagen; Tabakspfeifen und Pfeifenröhre sehr verschieden, besonders sehr lange ächte Weichselröhre, Bernstein, Eisgarospitzen und andere Spizen, Pfeisenköpfe von Meerschäum, Holz und Porzellan, Damentämme, Ebenholz, Kotosnüsse, Surbaum u. a. m. bey

Spieß in der Mannischen Straße.

Zur Erlernung der Bäckerprofession wird ein Lehrling gesucht, derselbe kann vom Lande oder hier aus der Stadt seyn, und sind die nähern Bedingungen hierüber bey mir zu erfahren.

Pfausch, Bäckermeister;  
Schmeerstraße Nr. 479.

Die Meiersche zu Glaucha allhier sub Nr. 1787 belegene Badeanstalt wird kommenden Montag, als den 12ten d. M., für den bevorstehenden Sommer wieder eröffnet. Halle, den 6. May 1823.

Daß ich den Tanzunterricht für dieses Sommerhalbjahr wieder anzufangen bereit bin, zeige ich hiermit ergebenst an. Meine Wohnung ist gegenwärtig im Hause des Hn. Justizcommissarius Siebiger Nr. 927; der Eingang durch die Pforte hinten auf dem großen Schlamm. Ich bin zu sprechen in den Stunden von 1 bis 2.

Fr. Simoni,  
akademischer Tanzlehrer.

Zum Unterricht in der lateinischen, griechischen und deutschen Sprache erbietet sich

A. W. Pählig.

(Glaucha Nr. 2006, der Predigerwohnung gegenüber.)

*Französischer Unterricht.*

Einem hochverehrten Publikum zeigt seine fernere Fortsetzung des Unterrichts im Französischen, mit der Bitte eines günstigen Zuspruchs, ergebenst an

J. Wolf, Stud. Theol.,  
Spiegelgasse in Nr. 62 beym Hrn. Schullehrer  
Schmidt logirend.

Hierdurch zeige ich gehorsamst an, daß ich jetzt mit ein- und zweispännigen Kutsch-Fuhrwerk gut eingerichtet bin, und damit Jedermann zur Zufriedenheit bedienen kann, so daß selbst weitere Reisen damit gethan werden können. Auch sind täglich gut gerittene Reitperde bey mir zu vermieten, die von soliden Reitern, welche im bevorstehenden Sommer Morgen-Promenaden machen wollen, benutzt werden können, wobey ich in allen Arten die möglichst billigsten Preise fordern werde, und durch reelle Bedienung gütigen Zuspruch erwarte.

August Alice. Varsüßerstraße.

Hierzu eine Beilage. *Bekanntmachungen.*